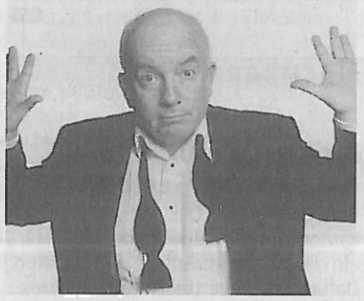
Blagen und der alten Frauen, die nicht auf den Mund gefallen sind. Frank Goosens Omma ist ebenso dabei wie Mücke und Scotty. Er ist unterwegs in Stadien und Partykellern, in Parks und Brachen. Drängende Fragen werden beantwortet: Wieso sagte Vattern früher: Mache die Augen zu und iss? Was meint der Wirt, als er sprach: Watt der Mensch braucht, datt muss er haben? Und wieso ist Frank Goosen nicht schon mit fünfzehn Rockstar geworden?

Karten gibt es zu 25,60 Euro an den üblichen Vorverkaufsstellen. Info im Internet bei der Konzertagentur unter www.wellmann-concerts.de

Horst Schroth auf der KleinkunstBühne in Meiderich



Horst **Schroth** präsentiert sein neues Programm „Grün vor Neid". FOTO: PRIVAT

(RP) Nächster Gast der KleinkunstBühne Meiderich ist Kabarettist Horst Schroth, der 2009 zum ersten Mal im Centrum Westende aufgetreten ist. Am Donnerstag, 17. März, steht er mit seinem Programm „Grün vor Neid" auf der Bühne des Vereins (Beginn 20 Uhr). Horst Schroth, der Altmeister des Gesellschaftskabaretts, bleibt auch mit dem neuen Solo seiner Linie und seiner Tradition treu! Diesmal geht es um das Thema „Neid". Sicher, Neid ist eine der fiesen sieben Todsünden, aber Sünde hin, Sünde her: Ist Neid jetzt eigentlich wirklich so schlecht, oder hat er auch was Gutes? Zwar sagen viele, dass Neid die ehrlichste Form der Anerkennung ist? Genug Themen für Horst Schroth, um wieder seine atemberaubenden Geschichten zu präsentieren.

Eintritt 16 Euro, Mitglieder der KleinkunstBühne zahlen 14 Euro. Ort: Centrum Westende Westender Straße 30 – 32, 47138 Duisburg.

Grundlagen der Ethik in Christentum und Islam

Wieder einmal der souveräne Kinderchor am Rhein Duisburg als „antiker" Chor mit den „Chorführern" Moritz Kuhl und Anna Schwarzer. Den Instrumentalpart der ebenso eingängigen wie raffinierten Musik hatte wohlklingend wie immer Friedmann Dreßler für Mitglieder der Duisburger Philharmoniker arrangiert und mit einer Ouvertüre

Die beiden Vorstellungen am vergangenen Wochenende waren ausverkauft. Es gibt noch eine Vorstellung am Samstag, 12. März, um 15 Uhr. Nicht verpassen!

Karten im Servicebüro des Theaters (Neckarstraße 1, Tel. 0203/ 3009 100) oder im Opernshop an der Düsseldorfer Straße 5, Tel. 0203/ 940 77 77.

Die 17-jährige **Svenja Lehmann** gab eine zarte Persephone. FOTO: FRANK HELLER (DOR)

Wendepunkt in der Mitte

Im jüngsten, sechsten **Kammerkonzert** in der Duisburger Philharmonie Mercatorhalle konnte das junge französische Quatuor Ebène erst ab der Mitte des Abends überzeugen. Höhepunkt war ein spätes Streichquartett von Beethoven.

VON INGO HODDICK

Mit Spannung war der Auftritt des Quatuor Ebène im jüngsten, sechsten Kammerkonzert in der Duisburger Philharmonie Mercatorhalle erwartet worden. Das 1999 gegründete französische Ensemble hat schon viele renommierte Auszeichnungen erhalten - beginnend 2004 mit gleich mehreren Preisen beim ARD-Musikwettbewerb in München, was ja schon fast eine Garantie für eine große Karriere ist.

Leider sorgten Pierre Colomet und Gabriel Le Magadure (Violine), Mathieu Herzog (Viola) und Raphael Merlin (Violoncello) hier erst einmal für eine Enttäuschung. Sicher, ihr feines, virtuoses und klangvolles Spiel ist ein Genuss. Aber an dem Streichquartett d-Moll KV 421 von Wolfgang Amadeus Mozart musizierten sie weitgehend mit spitzen Fingern vorbei, kraftlos in Artikulation und Dynamik, mutlos in der Gestaltung der Satzcharaktere. Zum Beispiel war die berühmte, düstere Menuett-Parodie des dritten Satzes auf diese Weise kaum als solche zu erkennen.

Ein solch cremiger Klang passt besser zu einem romantischen Stück wie dem Streichquartett Nr. 2 D-Dur von Alexander Borodin. Allerdings gelang es dem Quatuor Ebène hier allmählich, seine Tongebung zu fokussieren. Der Wendepunkt des Abends kam in der Mitte, nach dem zweiten der vier Sätze des Werkes. Mit dem dritten Satz, dem beliebten Notturno, verflüchtigte sich die Unart der Ebènes, Melodien nicht einfach fließen zu lassen, sondern immer wieder manieristisch im Tempo zu verändern. Leider galt das aber auch noch für jene geniale Stelle, an der das vollends unlogisch wird, nämlich dort wo Cello und erste Geige das Notturno-Thema im Kanon spielen.

Das **französische Ensemble Quatuor Ebène** enttäuschte zunächst, konnte später aber dennoch überzeugen. FOTO: PRIVAT

Spätestens nach der Pause musste die französische Formation aber Farbe bekennen. Da ging es nämlich um das monumentale späte Streichquartett cis-Moll op. 131 von Ludwig van Beethoven, das keine halben Sachen erlaubt. Tatsächlich erbrachte das Quatuor Ebène eine insgesamt überzeugend differenzierte, ja sogar mitreißende und ergreifende Aufführung. So sollte Kammermusik sein.

Nach diesem Stück pflegten sie keine Zugabe zu spielen, erklärte Bratschist Mathieu Herzog hernach dem begeisterten Publikum. Er verwies aber auf die neueste CD des Quatuor Ebène mit dem Titel „Fiction" und eigenen Arrangements von Pop- und Jazz-Nummern: Darauf seien ja nur Zugaben, die könne man ja kaufen und am anderen Morgen beim Frühstück hören.

INFO

Bald „Winterreise"

Im nächsten, siebten Kammerkonzert am Sonntag, 13. März, um 19 Uhr, führen „Artist in Residence" Christoph Prégardien, Joseph Petric und das kanadische Ensemble Pentaèdre den Liederzyklus „Winterreise" D 911 von Franz Schubert in der Bearbeitung für Tenor, Akkordeon und Bläserquintett von dem Pentaèdre-Oboisten Normand Forget auf. Karten unter ☎ 0203 3009-100.

Duisburger Band Mobilée hat Chance auf Echo-Auftritt

VON THOMAS BREMSER

Die Duisburger Band Mobilée wird am Samstag, 5. März, in der Aula am Krupp-Gymnasium, Flutweg 22 in Rheinhausen um 20 Uhr ein kom-

Erhältlich ist die DVD plus Bonusmaterial im Ruhr.Visitorcenter im CityPalais für 24,95 Euro.

KOMPAKT

Spanische Woche: Biutiful heute im Filmforum

Javier Bardem als Uxbal.

(RP) Aus Anlass der spanischen Woche zeigt das Filmforum am heutigen Dienstag, 20.30 Uhr, die spanisch-mexikanische Produktion „Biutiful" von Alejandro González Iñárritu, dem Regisseur von „Babel". Uxbal (Javier Bardem) ist dem Tod geweiht. Der Prostata-Krebs gönnt ihm nur noch Wochen unter den Lebenden. Das Ende hat er nicht nur vor Augen, er sieht bereits über diese letzte Grenze hinweg. Der Kleingauner versucht das wieder gut zu machen, was er einst auf Kosten anderer angerichtet hat. Der Film wird im Original mit Untertiteln gezeigt. Das Filmforum zeigt „Biutiful" als Vorabaufführung (Preview).

Tony Cragg im MKM: Zusätzliche Führungen

(RP) Am ersten Ausstellungswochenende haben sich bereits mehr als 1000 Besucher die Tony Cragg-Ausstellung „Dinge im Kopf" im Museum Küppersmühle für moderne Kunst angesehen. Aufgrund des großen Besucherzuspruchs bietet das MKM ab sofort neben den beiden Sonntagsführungen um 11 und 15 Uhr auch noch samstags, 15 Uhr, Führungen an. Die Teilnahme an den Führungen ist im Eintrittspreis enthalten.

RP-Kontakt
Kulturredaktion Telefon 0 203 - 92 99 5-94
Telefax 0 203 - 92 995-29
Peter Klucken - 19
redaktion.duisburg@rheinische-post.de